



Jacob Erlbacher: Schnell unterwegs in seinem Indoorkart

Foto: red

Mit über 13 Sekunden Vorsprung ins Ziel

Indoorkart: Böblinger Jakob Erlbacher fährt der Konkurrenz davon

BÖBLINGEN (red). Beim zweiten Rennen im Schwarzwald-Cup fuhr der Böblinger Kartfahrer Jakob Erlbacher allen davon. Mit 13,759 Sekunden kam er in der Klasse C der Indoor-Rennserie auf der Kartbahn in Weil am Rhein als Erster ins Ziel.

Nach einem gut verlaufenen Training startete das Qualifying zum zweiten Rennen in der Gewichtsklasse von 70 Kilogramm. Jakob Erlbacher lieferte gleich zu Beginn eine Rundenzeit von 50,621 Sekunden ab und setzte sich damit an die Pole-Position. Beim Rennen selbst kam er beim Start bestens weg und sicherte seine Spitzenposition. Von Runde zu Runde baute er seinen Vorsprung weiter aus. Er setzte sogar noch eins oben drauf und lieferte eine Rundenbestzeit von 49,967 Sekunden ab. Somit war frühzeitig klar, dass er unangefochten als Nummer eins ins Ziel kommen würde. Karl-Heinz Peller, Indoorkart-Trainer des Böblingers, bestätigte die hervorragende Leistung seines Schützlings: „Er hat sich keine Fahrfehler erlaubt, wählte die Bremspunkte optimal und musste auch in der Kurven nie nachbessern. Jacob war definitiv der Überflieger in diesem Rennen.“

Damit hat der 16-jährige Böblinger gleichzeitig die Gesamtführung mit drei Punkten Vorsprung übernommen. Jetzt freut er sich auf das nächste Rennen dieser Indoor-Rennserie, die am 13. Mai in Rottweil stattfinden wird, wo Pascal Wehrlein 2003 erstmals auch beim Schwarzwald-Cup an den Start ging. Davor geht es noch am 23. April zum ADAC-Kartslalom nach Reutlingen und zu zwei Rennen um die deutsche Meisterschaft des Deutschen Motorsport-Verbandes. Auch einige Trainings mit seinem Rotax Senior für das Rennen bei den ACV Kart-Nationals in Wittgenborn sind noch zu absolvieren.

Ein großes Programm, das sich der Real-schüler neben seinen Abschlussprüfungen für die Mittlere Reife vorgenommen hat. Im Herbst kommt Erlbacher dann auch seinen beruflichen Plänen einen Schritt näher. An der GDS 2 für Produktdesign in Sindelfingen hat er sich eingeschrieben und möchte später als Exterieur Designer am liebsten bei einem deutschen Originalausrüstungshersteller (OEM) durchstarten. „Motorsport und Automobildesign zu verbinden, das ist mein Traum“, schwärmt Jacob Erlbacher.